

Coewe-Album



20 ausgewählte Lieder und Balladen für Gesang
mit Pianofortebegleitung

Loewe=Album

20 ausgewählte
Lieder und Balladen für Gesang
mit Pianofortebegleitung



Uniwersytet Muzyczny
Fryderyka Chopina
Biblioteka Białystok



B000005534

Globus Verlag G. m. b. H. Berlin

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Archibald Douglas „Ich hab' es getragen“	4
Canconetta „War schöner als der schönste Tag“	38
Das Erkennen „Ein Wanderbursch mit dem Stab“	32
Der Mönch zu Pisa „Zu Pisa in dem Klostergarten“	48
Der Nöck „Es tönt des Nöcken Harfenschall“	56
Der Wirtin Töchterlein „Es zogen drei Bursche“	18
Des Glockentürmers Töchterlein „Mein hochgebornes Schätzlein“	44
Die Glocken zu Speier „Zu Lüttich, im letzten Häuflein“	35
Die Mutter an der Wiege „Schlaf, holder Knabe“	78
Die nächtliche Heerschau „Nachts um die zwölfte Stunde	89
Die Uhr „Ich trage, wo ich gehe“	52
Fridericus Rex „Fridericus Rex, unser König“	26
Heinrich der Vogler „Herr Heinrich sitzt am Vogelherd“	22
Hinkende Jamben „Ein Liebchen hatt' ich“	31
Im Traum sah ich die Geliebte	84
Mädchen sind wie der Wind	81
Niemand hat's gesehn „Die Trepp hinuntergeschwungen“	86
Prinz Eugen, der edle Ritter „Zelte, Posten, Werda=Rufer“	40
Spirito santo „In des Südens heißen Zonen“	72
Tom der Reimer „Der Reimer Thomas lag am Bach“	66



Archibald Douglas.

(Th. Fontane.)

C. Loewe, Op. 128.

Grave.

Gesang.

Piano.

„Ich hab' es ge -

tra - gen sie - ben Jahr, und ich kann es nicht tra - gen mehr, wo

im - mer die Welt am schön - sten war, da war sie öd und leer.

Ich will hin - tre - ten vor sein Ge - sicht in -

p *cresc.* *sf* *dim.* *p* *cresc.* *sf* *dim.*

die - - ser Knechts-ge - stalt, er kann mei-ne Bit - te ver - sa - - gen nicht, ich -

bin ja wor-den so alt. Und trüg er

noch den al - ten Groll frisch wie am er - - sten Tag, so

kom-me, was da kom-men soll und kom - me, was da mag."

mezza voce
Graf

Douglas spricht, am Weg ein Stein lud ihn zu har-ter Ruh. Er

p

ped. *

sah in Wald und Feld hin-ein, die Au - - gen fie-len ihm zu.

ped. * *ped.* * *ped.*

cresc.

Er trug ei-nen Har - nisch,

sf *cresc.*

* *ped.* *

p

ros-tig und schwer, da - rü-ber ein Pil - ger - kleid.

Allegretto non trop.

una corda

pp

po presto.

sempre con Pedale

p *un poco cresc.*

Da horch, — da horch, — da horch vom

tutte corde ma p

cresc.

Wald - - rand scholl es her, wie von Hör - - nern und Jagd - - ge -

f

leit, und Kies und

piu cresc.

8 8

sf

Staub auf wir - bel-te dicht,

sf

f

8

her jag - - te Meu - - - - te und

8

Mann,

un poco riten. cresc.
und e - he der Graf sich auf - - ge - richt, waren

più dim. *pun poco riten.* *cresc.*

f string. *a tempo* *f*
Ross und Rei ter her - an. Kö-nig Ja - kob sass auf

a tempo *f cresc.* *f*

dim. rit. *a tempo* *cresc.*
ho - hem Ross, Graf Dou-glas grüss-te tief. Dem Kö-nig das Blut in die

dim. rit. *a tempo* *cresc. assai*

p rit. *f con molta Andante. devozione*
Wan-genschoss, der Dou-glas a - ber rief: „Kö-nig Ja - kob, schaue mich

espress. *p rit.* *sf*

portando la voce *cresc.*

gnä - dig an und hö - re mich in Ge - duld, was mei - ne Brü - der dir

f *dim.* *p*

più cresc.

an - ge - tan, was mei - ne Brü - der dir an - ge - tan, es war nicht mei - ne

più cresc.

Adagio. **Moderato flebile.**

Schuld. Denk nicht an den al - ten Dou - glas - neid, der

Andante con moto.

p *dolce*

dolce

trot - zig dich be - kriegt, denk lie - ber an dei - ne Kin - der - zeit, wo ich

p

dich auf Knie - en ge - wiegt, denk lie - ber zu - rück an Stir - lings Schloss, wo ich

p

Spiel-zeug dir ge - schnitzt, dich ge - ho - ben auf dei - nes Va - ters Ross, und

dim. *cresc.* *3*

Pfei-le dir zu - ge - spitzt. Denk lie - ber zu-rück an Lin - lith - gow, an den

dim. *cresc.* *3*

See und den Vo - gel - herd, wo ich dich fi - schen und ja - gen froh und

dim. *cresc.* *3*

schwimmen und sprin-gen ge - lehrt. Und denk an al - les was ein - stens war, und

dim. *mit Hingebung* *3*

sänf-ti-ge-dei - nen Sinn, ich hab es ge - tra - gen sie - ben Jahr, dass ich ein Douglas

f *3* *sf* *sf* *dim.*

rit. tremando la voce

bin, dass ich ein Dou - - glas bin!“

dim. cresc. sf sf dim.

f mit unterdrücktem Zorn, abgestossen.

riten. a tempo „Ich seh dich nicht, Graf Archi-bald, ich

fp p fp p

leise cresc. dim.

hör dei-ne Stimme nicht, mir ist, als ob ein Rau-schen im Wald von

fp p pp una corda

p cresc. rit.

al - ten Zei - ten spricht. Mir klingt das Rau-schen süß und traut, ich

rit.

a tempo wie vorher cresc.

lausch ihm im - mer noch, da - zwi-schen a - ber klingt es laut: er

a tempo fp p fp p

ist ein Dou-glas doch, er ist ein Dou-glas doch! Ich seh dich nicht, ich

serioso

Ped. *

hör dich nicht, das ist al-les, was ich kann, ein Dou - glas vor mei - - nem

The image shows a page from a musical score, likely for a vocal and piano arrangement. The title at the top is "Der Habsburger Kaiser". The score is written in G major (one sharp) and 2/4 time. It features a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has lyrics in German: "An - gesicht wär — ein ver - lor - ner Mann! — König". The piano part consists of a right hand and a left hand. The right hand has a melodic line with some triplets and a final triplet of eighth notes. The left hand has a bass line with some triplets and a final triplet of eighth notes. The score includes dynamic markings such as *un poco string.*, *f*, and *sf*. The key signature changes from G major to G minor (three flats) for the final section. The page number "11" is visible in the bottom right corner.

Der Habsburger Kaiser

An - gesicht wär — ein ver - lor - ner Mann! — König

un poco string. *f*

un poco string. *f*

11

Ja - kob gab sei-nem Ross den Sporn, Berg an jetzt ging sein Ritt. Graf

più f
 Dou-glas fass - te den Zü - gel vorn und hielt mit dem Kö - ni - ge Schritt. Der

Weg war steil, und die Son - ne stach, sein Pan - zer - hemd war

schwer, doch ob er schier zu - sam - men brach, er lief doch ne - ben -

her. „Kö-nig Ja - kob, ich war dein Se - ne - schall, ich

wenig nachgebend will es nicht für - der sein, *a tempo* ich will nur trän - ken dein *cresc.*

sf Ross im Stall, und ihm schüt - ten die Kör - ner ein, *nachgebend* und *a tempo*

cresc. *sf*

will ihm sel - ber machen die Streu und es trän - ken mit eig - ner

5

rit. *a tempo, ma piano*

Hand, nur lass mich at - - men

dim. *p*

p

wie - - - der aufs neu die Luft im Va - - ter - -

riten. *portando la voce*

land, die Luft im Va - - - - - ter -

a tempo *f* *dim.*

land. Und willst du nicht, so hab ei-nen Mut und ich

a tempo *sf più cresc.* *stacc.* *dim.*

will es dan - - ken dir, und zieh dein Schwert, und triff mich

p *cresc.* *colla parte* *riten.*

gut und lass mich ster - ben hier.“ König

lento *a tempo* *f*

Ja - kob sprang her - ab vom Pferd, hell leuch-te-te sein Ge - sicht,

sf *sf*

aus der Schei - de zog er sein brei - tes Schwert,

cresc. *ritard.* *sf*

ff *cresc. ritard.* *f*

a - ber fallen liess es nicht

a tempo *riten.* *f* *dim.* *p* *dim.*

Allegro con maestà.

„Nimms hin, nimms hin und trag es aufs neu und be -

Ad. * *Ad.* *

wa - che mir mei - ne Ruh; der ist in

f *f*

tief - ster See - le treu, wer die Hei - - mat so liebt wie

dim. *p*

du, der ist in tief - ster See - - le treu, wer die Hei - - - mat so

f *p* *rit.* *colla parte*

Adagio. *a tempo* *cresc.*

liebt wie du! Zu Ross, wir rei - ten nach

a tempo *f* *Ad.*

Lin - lith - gow und du rei - test an mei - ner Seit ; da

wol - len wir fi - schen und ja - gen froh, da wol - len wir fi - schen und

ja - gen froh, als wie in al - ter Zeit, als wie in

al - - ter Zeit, als wie in al - - - - - ter

Zeit!

ff *p*

Der Wirtin Töchterlein.

(Uhland.)

C. Loewe, Op. 1 No 2.

Tempo giusto.

GESANG.

PIANO.

mf *p*

Es

mf *p*

zo - gen drei Bur - schen wohl ü - ber den Rhein, bei

ei - ner Frau Wir - tin, da kehr - ten sie ein. „Frau

Wir - tin, hat sie gut - Bier und Wein? Wo hat sie ihr

schö - nes Töch - ter - lein? „Mein Bier und Wein ist frisch und

dolce *p*

klar, mein Töch - ter - lein liegt auf der To - ten - bahr.“ Und

cresc. *p* *ff* *p*

als sie tra - ten zur Kam - mer hin - ein, da lag sie in ei - nem schwarzen Schrein.

riten. *riten.* *più riten.*

Der er - ste, der schlug den Schlei - er zu - rück und schau - te sie an mit

a tempo *cresc.* *cresc.*

prallent. *a tempo* *espress.*

trau - ri - gem Blick: „Ach, leb - test du noch, du schö - ne Maid!

pp rallent.

ped. *

Ich wür - de dich lie - ben von die - ser Zeit!“

p

Der zwei - te, der deck - te den Schlei - er zu und kehr - te sich ab und

p

rallent. *f con espressione*

wein - te da - zu: „Ach, dass du liegst auf der To - ten - bahr!

colla voce *f*

rit. *cresc.*

Ich hab' dich ge - lie - bet so man - ches Jahr.“ Der

p *f* *p* *rit.* *cresc.*

drit - te, der hob ihn wie - der so gleich und küß - te sie auf den

f

rall. *pp* *f con molto espress.*

Mund so bleich. „Dich lieb ich im - mer, dich lieb ich noch heut,

p *pp* *f* *p*

dim. e morendo

und wer - de dich lie - ben in E - - - - wig -

f *dim.*

keit!“

p dolcissimo *morendo*

O. S. 6

Heinrich der Vogler.

(N. Vogl.)

C. Loewe, Op. 56. N° 1.

Andante comodo.

GESANG.

PIANO.

Herr Hein- rich sitzt am Vo- gel- herd recht froh und wohl- ge -

mut; aus tau - send Per - len blinkt und blitzt der Mor - gen - rö - te

Glut. In Wies und Feld, in Wald und Au, hörch, *tr* welch ein sü - sser

Schall! Der Ler - che Sang, der Wachtel Schlag, die *tr* sü - sse Nach - ti - gall!

Herr

Hein - rich schaut so - fröh - lich drein: „Wie schön ist heut die Welt! Was

gilt's? Heut gibts nen gu - ten Fang.“ Er lugt zum Him - mels - zelt. Er

Allegro. lauscht, er lauscht und streicht sich von der Stirn das

blond ge - lock - te Haar. „Ei doch! ei doch! Was

sprengt denn dort her - auf für ei - ne Rei - ter - schar?“ Der

Staub wallt auf, - der Huf-schlag dröhnt, es naht der Waf - fen Klang. „Dass

Gott! die Herrn ver - der - ben mir den gan - zen Vo - gel - fang! Ei

nun! was gibts?“ Es hält der Tross vorm Her - zog plötz - lich an; Herr

Hein-rich tritt her - vor und spricht: „Wen sucht ihr, Herrn? Sagt an!“ Da

schwenken sie die Fähn-lein bunt und jauch - zen: „Un - sern Herrn! — Hoch

O. S. 6

cresc.

rall
25

le - be Kai - ser Hein - rich, hoch des Sach - sen - lan - des - Stern!"

p
Sich

cresc.

p

nei - gend, knien sie vor ihn hin und hul - di - gen ihm still und

cresc.

f

p

ru - fen, als er stau - nend fragt „s ist deutschen Reiches Will!"

Da

cresc.

p

Tempo primo, con espressione.

blickt Herr Hein - rich tief be - wegt hin - auf zum Him - mels - zelt: „Du

cresc.

ritenuto

gabst mir ei - nen gu - ten Fang! Herr Gott, wie dir's ge - fällt!"

cresc.

ritenuto

pp

Fridericus Rex.

(W. Alexis.)

C. Loewe, Op. 61 N^o 1.

Marschmässig.

GESANG.

PIANO.

Fri - de - ri - cus Rex, un - ser Kö - nig und Herr, der rief sei - ne Sol - da - ten al - le -

samt ins Ge - wehr, zwei - hun - dert Ba - tail - lons und an die tau - send Schwa - dro - nen, und

je - der Gre - na - dier kriegt sech - zig Pa - tro - nen. „Ihr ver -

fluch - ten Kerls“, sprach sei - ne Ma - je - stät, „dass je - der in der Ba - tail - le sei - nen Mann mir steht! Sie

gön-nen mir nicht Schle-sien und die Graf-schaft Glatz und die hun-dert Mil-li-o-nen in

mei-nem Schatz. Die Kais'-rin hat sich mit dem Fran-

zo-sen al-li-iert, und das rö-mi-sche-Reich ge-gen mich re-vol-tiert, die

Rus-sen seind ge-fal-len in Preu-ssen ein, auf, lässt uns sie zei-gen, dass wir bra-ve

Lands-kin-der sein. Mei-ne Ge-ne-ra-le Schwerin und Feld-

mar-schall von Keith und der Ge-ne - ral-ma-jor von Zie - ten seind ai - le-mal be-reit. Potz

Moh-ren, Blitz und Kreuz E-lement, werden Fritz und sei-ne Sol-da-ten noch nicht kennt. Nun ad-

jö, Lo-wi-se, wisch ab das Ge-sicht, ei-ne je-de Ku-gel die trifft ja nicht; denn

trä-fe je-de Ku-gel a-part ih-ren Mann, wo krieg-ten die Kö-ni-ge ih-re Sol-da-ten dann!

Die Mus-ke-ten-ku-gel macht ein klei-nes Loch, die Ka-

no - nen - ku - gel ein weit grö - sse - res noch; die Ku - geln sind al - le von Ei - sen und Blei, und

piüf

man - che Ku - gel geht man - chem vor - bei. Un - sre

p *f*

Ar - til - le - rie hat ein vor - treff - lich Ka - li - ber, und von den Preu - ssen geht kei - ner nicht zum

3 *3*

Fein - de nicht ü - ber, die Schwe - den die ha - ben ver - flucht schlechtes Geld, wer weiss, ob der Oest - rei - cher

bes - se - res hält. Mit Po - ma - de bezahlt den Fran - zo - sen sein König, wir

p *f* *p*

kriegens al-le Wo-che bei Hel-ler und Pfennig, Potz Moh-ren, Blitz und Kreuz Sak-kerment, wer

Majestätisch.

kriegt so prompt wie der Preu-sse sein Trak-ta-ment. Fri-de - ri - cus, mein Kö-nig, den der

p wie früher Lor-beer-kranz ziert, ach, hätst du nur öf-ters zu plün-dern per-mit-tiert, Fri-de -

ri - cus Rex, mein Kö - nig und Held, wir schlü-gen den Teu-fel für dich aus der Welt, Fri-de-

ri - cus Rex, mein Kö - nig und Held, wir schlü-gen den Teu-fel für dich aus der Welt.

Hinkende Jamben.

(Rückert.)

C. Loewe, Op. 62. No 5.

Con commodezza.

GESANG.



PIANO.



Das Erkennen.

(J. N. Vogl.)

C. Loewe, Op. 65 No 2.

Moderato.

Gesang.

Piano.

Ein Wan-der-bursch mit dem Stab in der Hand kommt wie - der heim aus dem

frem-den Land. Sein Haar ist be-stäubt, sein Ant-litz verbrannt; von wem wird der Bursch wohl zu-erst er-kannt?

So tritt er ins Städtchen durchs al-te Tor, am Schlagbaum lehnt just der

Zöll-ner da-vor. Der Zöll-ner, der war ihm ein lie-ber Freund, oft hat-te der Be-cher die Bei-den ver-eint. Doch

cresc.

sieh, Freund Zollmann er - kennt ihn nicht, zu sehr hat die Sonn ihm ver - brannt das Ge-sicht. Und

cresc.

cresc. *f*

wei-ter wandert nach kurzem Gruss der Bursche und schüttelt den Staub vom Fuss. Da

cresc. *f* *p*

Red.

cresc.

schaute aus dem Fen-ster sein Schät-ze-lein fromm: „Du blü - hen-de Jung-frau, viel schö-nen Will-komm!“

cresc.

p

Doch sieh, auch das Mägdlein er - kennt ihn nicht, zu

dim. *p*

Red. *** *Red.* ***

f *dim.*

sehr hat die Sonn ihm ver-brannt das Gesicht. Und wei-ter geht er die

f *dim.* *p*

Red. *** *Red.* ***

O. S. 6

ritard.

Stra-sse ent-lang, ein Trän-lein hängt ihm an der brau-nen Wang. Da

colla voce *p*

rit. *a tempo*

a tempo. ma non pochettino più lento

wankt von dem Kirchsteig sein Müt-ter-chen her. „Gott grüss Euch!“ so spricht er und sonst nichts mehr. Doch

rit. *a tempo*

rit. *a tempo* *mf*

sieh, das Müt-ter-chen schluch-zet voll Lust: „Mein Sohn“ und sinkt an des Bur-schen Brust. Wie

rit. *a tempo*

dim. *rit.* *a tempo*

sehr auch die Son-ne sein Ant-litz ver-brannt, das Mut-ter-aug hat ihn gleich er-

mf

mf

kannt, das Mut-ter-aug hat ihn gleich er-kannt.

f *dim.* *3* *3*

f *dim.* *pp*

Die Glocken zu Speier.

(Max von Oër.)

C. Loewe, Op. 67 N^o 2.

Serioso, non troppo sostenuto.

Gesang.

Piano.

p

Zu Lüt-tich, im let-zten Häu-se-lein, da liegt ein Greis in, To-des-pein. Sein

Kleid ist schlecht, sein La-ger ist hart, viel Tränen rinnen in sei-nen Bart. Es

hilft ihm kei-ner in sei-ner Not, es hilft ihm nur der bit-t-re Tod! Und

(Die Glocke nachahmend)

p  
con Ped.

als der Tod ans Her-ze kam, da tönts in Spei-er wun-der-sam. Die Kai-ser-glok-ke, die

p

lan-ge verstummt, von sel-ber dumpf und lang-sam summt; und al-le Glok-ken gross und klein mit

vol-lem Klan-ge fal-len ein. Da heisst in Spei-er und weit und breit: „Der Kai-ser ist ge-

stor-ben heut! der Kai-ser starb, der Kai-ser starb, weiss kei-ner, wo der Kai-ser starb?“

Zu Spei-er, der al-ten Kai-ser-stadt, da liegt auf goldner La-ger-statt mit mat-tem Aug und

wel-ker Hand der Kai-ser Hein-rich, der Fünf-te ge-nannt. Die

Die-ner, sie lau-fen wohl hin und her, der Kai-ser rö-chelt tief und schwer. Und

p *p*

(Die Glocke nachahmend)

con Ped.

als der Tod ans Her-ze kam, da tönts auf ein-mal wun-der-sam. Die klei-ne Glocke, die

sf

cresc.

lan-ge ver-stummt, die Ar-me-sün-der - glocke summt, und kei-ne Glocke stim-met ein, sie

sf

klin-get fort und fort al-lein. Da heisst in Spei-er und weit und breit: „Wer wird denn wohl ge-

cresc.

rich-tet heut? Wer mag der ar-me Sün-der sein? Sag' an, wo mag die Richt-stätt sein?“

più f

Canzonetta.

(Goethe.)

C. Loewe.

Adagio.

Gesang.

War schö - - ner als - - der

The first system of the musical score. The vocal line (Gesang) is in treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a 12/8 time signature. It begins with a whole rest followed by a half note G4, a quarter note A4, a quarter note B4, a quarter note C5, and a quarter note B4. The piano accompaniment (Piano) is in grand staff (treble and bass clefs) with the same key signature and time signature. The right hand plays a continuous eighth-note pattern, and the left hand plays a steady bass line. A piano dynamic marking 'p' is present.

schön - ste Tag, drum muß - man mir - - ver-zei - - hen, daß

The second system of the musical score. The vocal line continues with a half note G4, a quarter note A4, a quarter note B4, a quarter note C5, and a quarter note B4. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern in the right hand and bass line in the left hand.

ich - - sie nicht - - ver-ges - - sen mag, am we - nig-sten - - im

The third system of the musical score. The vocal line continues with a half note G4, a quarter note A4, a quarter note B4, a quarter note C5, and a quarter note B4. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern in the right hand and bass line in the left hand.

Frei - - en. Im Gar - - ten-war's, sie

The fourth system of the musical score. The vocal line continues with a half note G4, a quarter note A4, a quarter note B4, a quarter note C5, and a quarter note B4. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern in the right hand and bass line in the left hand.

trat her - an, mir ih - re Gunst zu

zei - gen; das fühl ich noch und den - ke dran, und

bleib ihr ganz zu ei - gen, und bleib ihr

ganz, ganz zu ei - gen.

Prinz Eugen.

(Freiligrath.)

C. Loewe, Op. 92

Commodo.

GESANG.

p *f* *dim.*

Zel-te, Po - sten, Wer-da - ru - fer! Lust-ge Nacht am Do - nau - u - fer!

PIANO.

p *f* *dim. p*

ped. *

Pfer-de stehn im Kreis um - her an - ge - bun - den an den Pflök - ken;

cresc.

an den en-gen Sat-tel-bök-ken hangen Ka - ra - bi-ner schwer.

cresc. *poco f*

ped. *

p *f* *dim.*

Um das Feu - er auf der Er - de, vor den Hu - fen sei - ner Pfer - de

p *f* *dim. p* *mf*

ped. *

liegt das öst - reich - sche Pi - ket. Auf dem Man - tel liegt ein je - der;

p

ped. *

cresc.

von den Tschakos weht die Fe - der, Leutnant wür - felt und Kornet.

cresc. *poco f*

ped. *

lento *p*

Neben sei - nen mü - den Schecken ruht auf ei - ner woll - nen Decken der Trompe - ter ganz al - lein:

p

cresc. *cresc.*

„Lasst die Knöchel, lasst die Karten, kaiser - li - che Feldstandarten wird ein Rei - ter - lied erfreun!

cresc. *cresc.*

ped. *

p
Vor acht Ta-gen die Af-fai-re hab ich zu Nutz dem ganzen Heere

poco f
p

in ge - hör - gen Reim ge-bracht. Sel - ber auch ge - setzt die No - ten;

cresc.
drum, ihr Wei-ssen und ihr Ro-ten! Merket auf und ge-bet acht!“

cresc.
poco f
Red. *

p
Und er singt die neu - e Wei - se ein - mal, zwei - mal, drei - mal lei - se

p

de-nen Rei-tern-leuten vor; und wie er zum letz-ten Ma-le en-det, bricht mit einem Ma-le

cresc. *rall.*

cresc.

los der vol-le, kräftige Chor: „Prinz Eugen, der ed-le Rit-ter!“ Hei, das klang wie Unge-witter

f

f

ped. * *ped.* * *ped.*

weit ins Tür-ken-la-ger hin. Der Trom-pe-ter tät den Schnurbart streichen

non f *dim.*

trem. *non f* *dim.*

ped. *

und sich auf die Sei-te schleichen zu der Mar-ke-ten-de-rin.

p *pp*

Des Glockentürmers Töchterlein.

(Fr. Rückert.)

C. Loewe, Op. 112^a

Andantino.

GESANG.

Mein hoch - ge-bor-nes Schät - ze-lein, des Glock - ken - tür - mers

PIANO.

mf

p

Töch-terlein, mahnt mich bei Nacht und Ta - ge mit je - dem Glocken - schla - ge:

Ge - den - ke mein,

ge - den - ke mein! Mein hoch - ge-bor-nes

Schät-zelein, des Glock - ken-tür-mers Töch-terlein, ruft mich zu je - der Stun - de wohl

rall.
mit — der Glocken. Mun - de: Ich har - - - re

dein, ja dein, ich har - - - re dein, nur dein! —

vibrato
Mein hoch - ge-bor-nes Schät-ze-lein, des

Glok - ken-tür-mers Töchter-lein, es stellt — die Uhr mit Glück - ke bald vor — und bald zu -

rük - ke, so wies uns mag ge - le-gen sein, so wies uns mag ge - le-gen sein. Mein

hoch - ge - bor - nes Schät - ze - lein, sollt es nicht hoch ge - bo - ren sein? Der Va - ter hoch ge -

bo - ren, die Mut - ter hoch er - ko - ren, hat hoch ge - born ihr

Töch - - - ter - lein, ja, ja, hat hoch ge - born ihr Töch - - - ter -

lein, ja, ja! *sf* *vibrato* 8. Mein hoch - ge - bor - nes

f *p*

Schät - ze - lein ist nicht hoch - mü - tig, das ist fein; es kommt ja hin und wie - der von

rall.

sei - - - ner Höh her - nie - - der zu mir gestiegn im

rall.

Mon-denschein. Mein hoch - ge-bor-nes Schät-ze-lein sprach jüngst: „Der al - te - Turmfällein, man

rall.

merkts - an sei-nem Wan - ken, will nicht - in Lüf-ten schwan-ken, will dein _____ zu

eb - - - ner Er - - - de sein, ja dein, will dein _____ zu eb - - - ner

f *vibrato*

Er - - - de sein, ja dein! " _____ 8

Der Mönch zu Pisa.

(N. Vogl.)

C. Loewe, Op. 114

Grave.

GESANG.

PIANO.

p *cresc.* *p* *cresc.* *p*

ben sostenuto

Zu Pi - sa in dem Klo - ster - gar - ten geht ein finst-rer

Mönch, wo Blum an Blu - me steht.

Sein Ant - litz ist ge-bleicht vom lan - gen Gram, man

weiss nicht, wer er war, wo - her er kam.

Stumm wan-delt er zu je - der A - bendzeit

hin durch die Gän - ge mit ver-schlossnem Leid.

Jetzt blickt er nach der Tul - pe Far - ben - licht, nach

der Karthäu - ser-nel - ke zart und schlicht, jetzt nach der Ro - se, nach der

Li - li - e rein. „Ach, wer wie Blumen könnte schuldlos sein!“ Nun

lauscht er zu der Zwei - ge grü - - nem Kranz, wo Vög - lein flat - tern noch im

pp

gold - nen Glanz, er lauscht, das Haupt gesenkt, dem sü - ssen - Klang.

p

„Ach! wer noch Tröstung fände im Gesang!“ Dann a - ber senkt sein Blick, von

f *dim.* *mf* *f* *dim.* *p* *mf*

Trä - nen feucht, zur Er - de sich, von der er nim - - mer weicht. —

dim.

O Er - de, öff - ne du dich mir in Huld, denn

f *dim.* *f* *dim.*

du nur til - gest mei - ne blut - ge Schuld! —

dim. *p ritard.* *a tempo* *a tempo* *ff* *ff*

p
Doch als der Lenz nun wie - - der kommt ins Land, der Mönch nicht

ff *p*

wie - der bei den Blu - men stand.

Nicht lau-schet er der Sän - - ger in - den Höhn, doch

war da-für ein neu - es Grab — zu sehn,

p

sf ein schlichter Stein in grauer Klo-sterwand, auf dem JO-HAN-NES PARRI-

sf *f*

CI - DA stand.

f *dim.* *p* *pp*

Die Uhr.

(Gabriel Seidl.)

C. Loewe, Op. 123. N^o 3.

Andantino serioso.

GESANG.

PIANO.

*p stacc.**legato*

Ich

tra - ge, wo ich ge - he, stets ei - ne Uhr bei mir; wie viel es ge - schlagen

*legato**cresc.*

ha - be, ge - nau seh ich an ihr.

cresc.

Es

cresc.

ist ein gro - sser Mei - ster, der kün - stlich ihr Werk ge - fügt, wenn - gleich ihr Gang nicht

*dim.**cresc.**dim.**cresc.*

im - mer dem tö - rich - ten Wunsche ge - nügt.

dim.

Ich

dim.

*a vivendo**dim.*

woll - te, sie wä - re ra - scher ge - gan - gen an man - chem Tag; ich

poco f *dim.*

a languendo

woll - te, sie hät - te manchmal ver - zö - gert den ra - schen Schlag. In

f *Red.*

espress.

mei - nen Lei - den und Freu - den, in Sturm und in - der Ruh, was im - mer ge - schah im

** Red. **

*p**cresc.*

Le - ben, sie poch - te den Takt da - zu. Sie

p *cresc.*

schlug am Sar - ge des Va - ters, sie schlug an des Freun - des Bahr, sie

schlug am Mor-gen der Lie-be, sie schlug am Trau-al-tar. Sie

schlug an der Wie-ge des Kin-des, sie schlägt, wills Gott, noch oft, wenn

bes-se-re Ta-ge kom-men, wie mei-ne Seel es hofft. Und

ward sie auch manchmal trä-ger, und droh-te zu stok-ken ihr Lauf, so zog der Mei-ster

im-mer gross-mü-tig sie wie-der auf. Doch

vocce *cresc.* *p* *cresc.*

stände sie einmal stille, dann wärs um sie ge-schehn, kein Andrer, als der sie füg-te, bringt

una corda *sf*

p

die zerstör-te zum Gehn.. Dann müsst ich zum Mei - ster wandern, der

sf *p*

cresc.

wohnt am En-de wohl weit, wohl draussen, jen-seits der Er-de, wohl dort, in der E-wig-

cresc.

keit!_ Dann gäb ich sie ihm zu - rük - ke mit dank-bar kind - li-chem

p

mf

Flehn: Sieh Herr, ich hab nichts ver - dor - ben, sie blieb von selber stehn.

mf *dim.*

Der Nöck.

Ballade.

(Kopisch.)

C. Loewe, Op. 129 N^o 2.

Andante maestoso.

GESANG.

PIANO.

Es
tönt des Nöck - ken Har - - - fen - schall: da
steht der wil - de Was - - - ser - fall, um -
schwebt mit Schaum und Wo - - - gen den
Nöck im Re - gen - bo - - - gen! Die

Bäu - me nei - - - - - gen sich

tief und schwei - - - - - gen, und at - mend

horcht die Nach - ti - gall, und at - mend ho - - - - -

- - - - - recht die Nach - ti -

gall.

f *dim.* *pp*

Allegretto.

p leggiero.

„O Nöck, was hilft das Sin-gen dein? Du kannst ja doch nicht

se - lig sein! Was soll dein Singen tau - gen?“ —

Der Nöck erhebt die Au - - - gen: Sieht an die

Maestoso. *un pochettino*

Klei - nen, be-ginnt zu wei - nen, und

ritenuto. *(noch mehr)* *(sanft)*

s f *più rit.*

senkt sich in die Flut hin-ein.

marcato

p.

Da

(lebhafter)

cresc.

rauscht und braust der Was-ser-fall, hoch

f

fliegt hi-nauf die Nach-ti-gall! Die

Bäu - - me he - - ben mäch - - - tig die

f

Gip - - - fel grün und präch - - - tig!

(wie oben.)
O weh! es ha - , ben die wilden

come sopra.

sf

Kna - ben den Nöck be - trübt im Was - - ser -

p.

fall!

„Komm wie - der, Nöck,
(etwas lebhafter.)

du singst so schön! Wer singt, kann in den Him - mel geh'n!

Du wirst mit dei - - nem Sin - - - gen, zum

Pa - - ra - die - - se drin - - - gen! Komm wie-der, Nöck!

du singst so schön! wer singt, darf in den Him - mel gehn! 0

komm, — es ha - ben ge - scherzt — die Kna - ben, komm

cresc.

wieder Nöck! und sin - ge schön!

cresc. *p*

Red.

sinistra. dresta. sinistra. dresta. dim. **Tempo primo.**

Tempo primo.

Da

tönt des Nö - ken Har - - - fen - schall, und

wie - - - der - steht der - Was - - - ser - fall, um -

schwebt mit Schaum und - Wo - - - - gen den

Nöck im Re - gen - bo - - - - - gen! Die

Bäu - me nei - - - - - gen sich

tief und schwei - - - - - gen, und at - mend horcht — die Nach - ti -

gall, — und at - mend ho - - - - -

- - - - - - - - - - - recht die Nach - - - - - ti-gall.

Es

spielt der Nöck und singt mit Macht von

Meer und Erd und Him - mel - pracht! mit

Sin - - - gen kann er la - - - chen und

se - - - lig wei - nen ma - - - chen! Der

f *dim.* *p* *f* *dim.* *p*

Wald er - be - - - - - bet, die

Sonn ent - schwe - - - - - bet. Er singt bis in - - - - - die Ster - nen -

nacht, - - - - - er singt bis in die Ster - - - - -

- - - - - nen -

nacht.

Tom der Reimer.

Altschottische Ballade.

C. Loewe, Op. 135.

Allegretto suave.

PIANO.

piano e leggiero

p

The first system of the piano accompaniment features a treble and bass staff in G minor (three flats) and common time. The right hand plays a series of eighth-note chords, while the left hand plays a more active eighth-note melody. The tempo is marked 'Allegretto suave' and the dynamics are 'piano e leggiero' with a starting 'p' (piano) dynamic.

The second system continues the piano accompaniment. The right hand maintains the eighth-note chordal texture, and the left hand continues its melodic line. The dynamics remain consistent.

The third system of the piano accompaniment shows the continuation of the musical themes. The right hand's chords and the left hand's melody are clearly defined.

Gesang.

p

Der

The fourth system introduces the vocal line (Gesang) in the treble staff. The vocal melody begins with the word 'Der'. The piano accompaniment continues in the bass staff, with an '8' marking indicating an octave shift for the right hand. The dynamics are marked 'p' (piano).

Rei-mer To-mas lag am Bach, am Kie-sel-bach bei Huntley Schloss.

The fifth system continues the vocal and piano accompaniment. The vocal line is in the treble staff, and the piano accompaniment is in the bass staff. The lyrics 'Rei-mer To-mas lag am Bach, am Kie-sel-bach bei Huntley Schloss.' are written below the vocal staff.

Da sah er ei-ne blonde

Red. *

Frau, die sass auf ei-nem wei-ssen Ross. Sie sass auf ei-nem weissen

Red. *

Ross, die Mähne war ge-floch-ten fein. und hell an je-der Flech-te hing ein

Red. * Red. *

sil-ber-blankes Glök-ke-lein, ein sil-ber-blankes

Red. * Red. *

Glök-ke-lein. Und Tom, der Rei-mer, zog den Hut und fiel aufs Knie, er grüsst und

Red. *

spricht: *f* „Du bist die Himmels-kö-ni-gin! Du bist von

cresc.

die-ser Er-de nicht! *più adagio* du bist von die-ser Er-de

f

nicht!“ *p a tempo* Die blon-de Frau hält an ihr Ross: „Ich will dir sa-gen, wer ich

stacc.

p

bin, ich bin die Himmelsjungfrau nicht, ich bin die El-fen-kö-ni-

riten.

dim.

pp

Allegretto lusingando.

gin! Nimm deine Harf

p

und spiel und sing und lass dein bestes Lied er -

schalln, doch wenn du mei-ne Lip-pe küsst,

bist du mir sie-ben Jahr ver-falln! „Wohl! sie-ben Jahr, o Kö-ni-

riten. e cresc.
gin, zu die-nen dir, es schreckt mich kaum!“
colla parte
riten. e cresc.

Er küsste sie, sie küsste ihn, ein Vo-gel

sang im E - - schen-baum,

ein Vo-gel sang im E - - schenbaum. Nun bist du mein, nun zieh mit

mir, nun bist du mein auf sie - ben Jahr,

nun bist du mein auf sie - ben Jahr!

Sie

O. S. 6

rit - ten durch den grünen Wald, wie glück - lich da der Reimer war, wie

glücklich da der Reimer war! Sie rit - ten durch den grünen Wald bei

Vögelsang und Sonnenschein, und wenn sie leicht am

Zü - gel zog, so klan - gen hell die Glök - ke - lein, so

klangen hell die Glök - ke - lein.

Spirito santo.

(Baronin Emily G...)

C. Loewe Op. 143

Adagio.

Gesang.

Piano.

p

f *dim.*

p

cresc.

cresc.

Gesang.

Piano.

In des Sü-dens heißen Zo-nen Blu-men gibt es köst-lich

schön. Ei-ne a-ber ist vor

al - len wun - der - herr - lich an - zu - sehn.

In dem

blendend weissen Kel - che ei - ne Tau - be dich - ent - zückt,

und der from-me Chri-sten - wand-rer an-dachts-

p *f*

voll die Blu-me pflückt: Spi-ri-to san-to ist ihr

cresc. *3* *dim.* *f*

Ad.

Na-me, Spi-ri-to san-to, wei-cher Klang! Spi-ri-to

cresc. *3*

san-to, Him-mels-blu-me duf-te lieb-lich mei-nem

p *f*

Sang!

Spi - ri - to san - to, sonn-um - strah - let, blü - hest

cresc.

f

rein, wie ein Ge - bet! sü - sser, lei - ser Frie - dens -

p

rit. dim.

p

o - dem, sü - sser, lei - ser Frie - dens - o - dem, schö - ne

cresc.

cresc.

Blu - - me dich um - weht.

Still in dei - nem wei-ssen Kel - che, Spi-ri-to

p *trquillo* *pp*

san - to, weilt die Ruh;

lei - se flüst-re, Spi - ri - to san - to, lei - se flüst-re, Spi - ri - to

p

cresc.

san - to, mei - - - - - nem Her - - - - - zen

dolce

Ped. *

Frie - - - - - den zu, mei - - - - - nem

cresc.

f

Her - - - - - zen Frie - - - - - den zu.

dim.

cresc.

Ped.

cresc.

cresc.

riten.

p

Die Mutter an der Wiege.

Andantino innocentamente.

C. Loewe.

GESANG.

PIANO.

p

Schlaf, hol - der Kna - be, süß und

mild! Du, dei - nes Va - ters E - ben - bild! Das bist du; zwar dein

dolce

Va - ter spricht, du ha - best sei - - ne Na - - se nicht. Nur

e - - ben jet - zo war er hier und sah dir ins Ge - sicht, und

stark
sprach: „Viel hat er zwar von mir, *leiser* doch mei - ne Na - se hat er nicht.“

p

Mich dünkt es selbst, sie ist zu klein, doch muß es sei - ne Na - se sein; denn wenns nicht

cresc. sei - ne Na - se wär, *dolce* wo hättest du denn die Na - se her? *rit.*

cresc. *p* *rit.*

a tempo

Schlaf, Kna-be! Was dein Va-ter spricht, spricht er wohl nur im Scherz. Hab

a tempo

cresc.

im - mer sei - ne Na - se nicht und ha - be nur sein Herz, hab

cresc.

im - - mer sei - - ne Na - - se nicht und ha - be nur sein

Herz!

p

p

Mädchen sind wie der Wind.

C. Loewe, Op. 9. VI. N^o 4.

Geschwind.

GESANG.

Mäd-chen sind wie der Wind, schen-ken oft im Scher-ze

The first system of the musical score. The vocal line (GESANG) is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/8 time signature. It contains two measures of music with lyrics. The piano accompaniment (PIANO) is in grand staff (treble and bass clefs) with the same key signature and time signature. It features a flowing melody in the right hand and a more rhythmic bass line in the left hand. Dynamics include *sp* (sforzando piano) and *f* (forte).

heu-te mir, morgen dir, flat-ter-haft ihr Her-ze.

The second system of the musical score. The vocal line continues with two measures of music. The piano accompaniment continues with similar patterns. Dynamics include *f* (forte).

Trau-e nicht! Die-se spricht: „Lieb-chen, dir zu die-nen!“

The third system of the musical score. The vocal line has two measures of music. The piano accompaniment continues. Dynamics include *f* (forte), *p* (piano), and *pp* (pianissimo).

Schmeiche-lei, Heuche-lei lacht aus ih-ren Mie-nen.

The fourth system of the musical score. The vocal line has two measures of music. The piano accompaniment continues. Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano).

f
Wo sie gehn, wo sie stehn, wenn sie dich auch küs - sen,

p. *p* *fp*

wer - den sie dort und hie was zu ta - deln wis - sen.

fp *f*

p
Schön und rund

p *p*

lockt ihr Mund zwar mit sü - ßem Schal-le, schlau ver -

f

deckt a - ber steckt doch im Her - zen Gal - le.

Mäd - chen sind wie der Wind,

schen - ken oft im Scher - ze heu - te mir, mor - gen dir,

flat - ter - haft ihr Her - ze. Mäd - chen sind wie der Wind!

Im Traum sah' ich die Geliebte.

(Heine.)

C. Loewe, Op. 9 VII No 2.

Moderato.

GESANG. *p*

Im Traum sah' ich die Ge - lieb - te, ein ban - ges, be - kümmer - tes Weib, ver -

PIANO. *pp* *sempre legato*

welkt und ab - ge - fal - - len der sonst so - blü - hen - de Leib. Ein Kind trug sie auf dem

Ar - me, ein and'res führt sie an der Hand, und sichtbar ist Ar - mut und Trüb - sal am

Gang und Blick und Ge - wand. Sie schwankte ü - ber den Markt - platz, und da be - geg - net sie

mir, und sieht mich an, und ruh - ig und schmerz - lich sag' ich zu ihr: „Komm

mf

mit nach mei - nem Hau - se, denn du bist blass und krank; ich will durch Fleiss und

dim. *mf* *dim.* *p* *mf*

Ar - beit dir schaf - fen Speis' und Trank. Ich will auch pfle - gen und war - ten die

dim. *mf* *dimin.* *dim.* *mf*

Kinder, die bei dir sind. Vor al - lein a - ber dich sel - ber, du ar - mes, unglück - li - ches Kind, du

f *espressivo* *dimin.* *p* *dimin.* *p*

ar - mes, un - glück - li - ches Kind. Ich will dir nie er - zäh - len, dass ich dich ge - lie - bet hab', und

mf *poco a poco insensibilmente ritardando sin' al fine.* *p* *mf* *p* *mf*

wenn du stirbst, so will - ich nur wei - nen auf dei - nem Grab, nur wei - nen auf dei - nem Grab:

dimin. *dimin.*

Er ist ein loser Schlingel **Niemand hats gesehn.**
(O. Gruppe.)

C. Loewe, Op. 9 X No 4.

Vivace.

GESANG.

mf
Die Trepp hin-un-ter ge - schwun - gen komm ich in vol-lem Lauf, die Trepp em-por ge -

PIANO.

p
sprun - gen kommt er und fängt mich auf. Und wo die Treppe so dunkel ist, da haben wir uns ge -

herzt, geküsst, viel - mal uns ge - herzt, viel - mal uns ge - küsst, ge - herzt, ge -

p küsst, und niemand hats ge - sehn, *cresc.* und niemand hats ge - sehn, *sf* nein, niemand hats ge - sehn.

mf
Ich

komm in den Saal ge - gan - gen, da - wim-melts von Gä-sten bunt, wohl glüh-ten mir die-

p

Wan - gen, wohl glüh-te mir der Mund. Ich meint, es sä-he mirs je-der an, was wir da mit ein-

p

ander getan, ich meint, es sä - he mirs je - der an, es sä-he mirs je-der

an; doch niemand hats ge - sehn, doch niemand hats ge - sehn, nein, niemand hats ge-

p *sf*

p *sf*

ff

sehn. Ich

mf

f

musst hin - aus in den Gar - ten und woll - te die Blu - men sehn, ich konnt es - nicht er -

p

war - ten, in den Gar - ten hin - aus zu gehn. Da blüh - - ten die Ro - - sen —

f *tr.* *p*

ü - - ber - all, da san - gen die Vög - lein mit lau - tem *dim.*

tr. *cresc.* *f* *p*

Schall, als hät - ten sie's ge - sehn, als hät - ten sie's ge - sehn, als hät - ten sie's ge -

p *f* *sf* *p* *sf*

Led. *

sehn.

f

Die nächtliche Heerschau.

89

(J. Freiherr v. Zedlitz.)

C. Loewe, Op. 23.

Alla Marcia vivace.

GESANG.

PIANO.

*sempre pp con una corda sin al Fine**leggiere*

Nachtsum die zwölft-e Stun - de ver - lässt der Tambour sein Grab,

macht mit der Trommel die Run - de, geht wir - belnd auf und - ab.

Mit

sei - nen ent-fleisch-ten Ar - men rührt er die - Schle-gel zu - gleich, schlägt

man-chen gu - ten Wir - bel, Re - veil und Zap - fen - streich. Die

Trommel klin-get selt - sam, hat gar ei-nen star-ken Ton, die

al - ten to - ten Sol - da - ten, er - wa - chen im Gra - be da - von. Und

die im - tie - fen Nor - den er - starrt in Schnee und Eis, und

die in Welsch - land lie - gen, wo ih - nen die Er - de zu heiss, und

dieder Nilschlamm dek-ket, und der a-ra-bi-sche Sand. sie stei-gen aus den

tr *cresc.*

Grä-bern, und nehmen's Gewehr zur Hand. Da kom-men auf luf-ti-gen Pfer-den die

keck *tr* *stacc.*

to-ten Rei-ter her-bei, die blu-ti-gen al-ten Schwa-dro-nen in

Waf-fen man-cher-lei,

Und um die zwölf-te Stun-de ver-

lässt der Feldherr sein Grab, kommt lang-sam her-ge - rit - ten, um - ge - ben von sei - nem

Stab. Er trägt ein klei - nes - Hüt - chen, er trägt ein ein - fach

Kleid, und ei - nen klei - nen De - gen trägt er an - sei - ner - Seit? Der

pp Mond mit gel - bem Lich - te er - hellt den wei - ten Plan: der Mann im klei - nen

Hüt - chen sieht sich die Trup - pen an.

Die Rei - hen prä - sen -

ti - ren und schul - tern das Ge - wehr, dann zieht mit klingendem

Spie - le vor - bei das ganze Heer. Die Mar - schäll' und Ge - ne - ra - le

schliessen um ihn den Kreis, der Feldherr sagt dem näch - sten in's Ohr ein Wörtchen leis! Das

Wort geht in die Run - de, klingt wie-der fern und nah: „Frank-reich“ heisst die Pa-

ro - le, die Lo-sung: „Sankt He-le-na.“ Das ist die gro-sse Pa -

ra - de im — e - li - sä - i-schen Feld, die um die zwölf-te Stun - de der

to - te Cae-sar hält.



10, 00
In derselben Ausgabe sind erschienen:

OLYMPIA-SAMMLUNG

- | | |
|--|---|
| 1. Richard-Wagner-Klavier-Alb.
zweihändig | 14. Hindenburg-Album
Vaterlands-, Kriegs- u. Soldatenlieder-Album |
| 2. — Gesang-Album
Ausgabe für hohe Stimme | 15. Weihnachts-Album |
| 3. — Gesang-Album
Ausgabe für tiefe Stimme | 16. Franz-Abt-Album |
| 4. Schubert-Album
42 ausgewählte Lieder für Gesang | 17. Richard-Wagner-Ouvertüren-
Album zweihändig |
| 5. Schumann-Album
37 ausgewählte Lieder u. Balladen für Gesang | 18. Schubert-Liszt-Album
Transkriptionen über Schubert-Lieder, 2hdg. |
| 6. Loewe-Album
20 ausgewählte Lieder u. Balladen für Gesang | 19. Liszt-Perlen, Bd. I
für Klavier, zweihändig |
| 7. Chopin-Album
Ausgewählte Polonäsen, Walzer, Nocturnos,
Mazurkas usw. | 20. Liszt-Perlen, Bd. II
für Klavier, zweihändig |
| 8. Populäres Lieder-Album | 21. Liszt-Lieder-Album |
| 9. Salon-Album
25 ausgewählte Salonstücke | 22. Mendelssohn-Lieder
ohne Worte |
| 10. Tanz-Album | 23. Mendelssohn-Duette |
| 11. Patriotisches Lieder-Album
und Armeemärsche
Bd. I: 57 vaterländische Lieder und Märsche | 24. Mozart-Sonaten und Klavier-
stücke zweihändig |
| 12. Patriotisches Lieder-Album
und Armeemärsche
Bd. II: 54 vaterländische Lieder und Märsche | 25. Beethoven-Sonaten |
| 13. In Wald und Flur
Volks- und Wanderlieder | 26. Traute Stunden
Ausgewählte Klavierstücke zu 4 Händen |
| | 27. Transkriptions-Album
für Pianoforte, zweihändig |

GLOBUS VERLAG BERLIN ^W 66